



Arminia SUPPORTER

Mai 2010 | Ausgabe 21 | 1,00 Euro

Das Magazin der Fan- & Förderabteilung - ASC



Nach der JHV ist vor der JHV

Nachbetrachtung der außerordentlichen JHV beim DSC

**EINER FÜR ALLE.
ALLE FÜR DICH!**

www.arminia-supporters-club.de



Fußball ist Fansache

Ein neuer Verein stellt sich vor

Alle Zahlen auf einen Blick

ASC-JHV und personelle Wechsel



DSC ARMINIA
FAN- & FÖRDERABTEILUNG - ASC



Liebe Supporter,

die Saison ist zu Ende, Gott sei Dank! Ja, ich meine es auch so.

Die Euphorie zu Beginn, mit dem unbedingten Willen wieder in die 1.Liga aufsteigen zu wollen, gefolgt von der Ernüchterung des Punkteabzugs aufgrund der massiven finanziellen Schwierigkeiten und des Fehlverhaltens gegenüber der DFL, ein Wechselbad der Gefühle.

Die immer wiederkehrenden schlechten Nachrichten aus dem Verein, das steil steigende Schuldenthermometer hat schon an den Nerven aller gezerrt. Damit ist jetzt Schluss, Gott sei Dank!

Jetzt geht es um den Erhalt des Vereins und um den Wiederaufbau des Vertrauens. Und das wird schwer genug. Es gilt jetzt alle Kräfte zu bündeln, damit unsere stolze Arminia wieder die Anerkennung bekommt, die es verdient hat. Es kann nicht sein, dass unser Verein wie ein Bettelstudent durch die Lande ziehen muss.

Die Verantwortlichen dieses Desasters zur Rechenschaft ziehen ist das eine, gemeinsam für eine neue Zukunft zu kämpfen ist aber noch viel wichtiger. An einem Strang ziehen, dem Verein die Treue halten, das ist die Devise.



Eine Stadt Bielefeld ohne Arminia, undenkbar. Ich mag hier gar nicht aufzählen, was das für die einzelnen Bereiche der Stadt für Konsequenzen hat.

Ich glaube fest daran, dass dieses nicht geschieht. Arminia lebt, darum kämpfen wir alle.

Auch der Verein „Fußball ist Fansache“ ist ein Zeichen, dass wir unsere Leidenschaft nicht im Stich lassen!

Mit schwarz-weiß-blauen Grüßen

Hans-Jürgen Laufer

Konsequent befolgtes Zeitmanagement — ein entscheidendes Kriterium unseres Erfolges

Als Druckerei bilden wir das letzte Glied in der Produktionskette. Knapp bemessene Herstellungszeiten gehören für uns zum Tagesgeschäft.

Viele Elemente sind notwendig, um diese tägliche Herausforderung zu bestehen: Gut eingespielte Arbeitsabläufe, motivierte Mitarbeiter sowie ein auf dem Stand der Technik befindlicher Maschinenpark, mit dem alle Arbeitsschritte effizient gemeistert werden können und natürlich ein klares Bekenntnis zur Dienstleistung am Kunden.

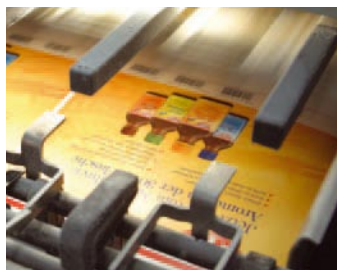
Das Zusammenspiel dieser Elemente bildet die Basis für Qualität, Flexibilität, Servicestärke und Schnelligkeit und ist damit Grundlage unserer Unternehmensphilosophie.

Druckerei Tiemann
GmbH + Co. KG

Grafenheider Str. 94
D-33729 Bielefeld

Fon: 0521.97715-0
Fax: 0521.97715-10

www.druckerei-tiemann.de
info@druckerei-tiemann.de



ASC Intern

von Alexander Friebe

Ei, Ei – das Osterrätsel

Passend zum Osterfest veranstaltete der ASC wieder ein Osterrätsel über die Internetseite. Diesesmal mussten die vorkommenden „Ei“er im grafischen Ei gezählt werden. Wir bedanken uns bei den zahlreichen Einsendern; gewonnen hat Brigitte Kamp aus Gütersloh, die sich über zwei Sitzplatzkarten freuen durfte.

I-Net: Sitzungslivestream

Erneut konnten wir in diesem Jahr dank unseres Partners „comspace“ einen Livestream zur Satzungsänderung anbieten. Am 15. April standen neben Prof. Buchberger, der diese Satzung ausgearbeitet hat, auch Wolfgang Lohmeier und Rolf Henrichsmeyer vom Verwaltungsrat, Hans-Hermann Schwick, Andreas Mamerow und Albrecht Lämmchen vom DSC-Vorstand Rede und Antwort. Moderiert wurde diese Veranstaltung von ASC-Abteilungsleiter Hans-Jürgen Laufer. Zu den inhaltlichen Dingen findet Ihr weiter hinten im Heft noch Angaben. Neben den gut 200 Anwesenden sorgten acht Kameras, ein Bildtechniker und zwei Tontechniker dafür, dass die gesamte Veranstaltung auch gerade von Auswärtigen live und ohne

Störungen im Internet verfolgt werden konnten. 794 Tagesbesucher, darunter über 200 dauerhaft, verfolgten den Livestream über 2 Stunden. Dieses zeigt, wie sehr diese technische Möglichkeit gerade von Fans genutzt wird, die nicht mal eben in die SchücoArena fahren können. Allerdings sei auch gesagt, dass hierfür ein vierstelliger Betrag für die Kameratechnik anfällt und der ASC daher nicht jede Veranstaltung übertragen kann. Trotzdem – ein großer Erfolg und sicherlich nicht das letzte Mal, dass man auch beim ASC virtuell dabei sein kann!

Personelle Wechsel bei der ASC-JHV

Am Montag, den 3. Mai und damit an Arminias 105. Geburtstag, fand im Krombacher Business Club die Jahreshauptversammlung des ASC statt. Während dieser wurde auch der Abteilungsvorstand neu gewählt.

Die ca. 50 anwesenden Mitglieder diskutierten in erster Linie über die aktuelle Situation im Verein. Vor allem Fragen zur angestrebten Satzungsänderung und der außerordentlichen Mitgliederversammlung

| Einnahmen | € | % |
|--|-------------------|--------------|
| Mitgliedeinnahmen (davon 25.000 € erst im Januar 2010 erhalten) | 112.000,00 | 82,4 |
| Fanartikel | 7.119,40 | 5,2 |
| Mitgliederveranstaltungen / Event AG | 6.486,00 | 4,8 |
| Supporter Magazin | 3.522,40 | 2,6 |
| Fanmobil (Rückerstattung Fahrtkosten) | 2.249,64 | 1,7 |
| Youth Club | 4.215,50 | 3,1 |
| Fanpolitik (Spende) | 0,00 | 0,0 |
| Ü50 | 371,70 | 0,3 |
| | 135.964,64 | 100,0 |

| Ausgaben | € | % |
|---|-------------------|--------------|
| Verwaltung * (darunter 5.172,75€ für Vereinstag) | 22.952,32 | 19,8 |
| Mitgliederveranstaltungen / Event AG | 23.266,41 | 20,0 |
| Supporter Magazin (in 2009 fünf Ausgaben) | 27.408,72 | 23,6 |
| Fanmobil | 9.543,33 | 8,2 |
| Spenden | 4.128,08 | 3,6 |
| Fanartikel | 9.007,82 | 7,8 |
| Youth Club | 9.898,99 | 8,5 |
| Internet | 1.160,28 | 1,0 |
| Fanpolitik überregional | 2.109,62 | 1,8 |
| Pavillon (ASC Infostand + Lager) | 2.243,27 | 1,9 |
| Ü50 | 1.346,16 | 1,2 |
| Team Video | 3.143,06 | 2,7 |
| | 116.208,06 | 100,0 |

| | |
|---|------|
| Erhöhung Festgeld / Rücklage (Ende 2009: Auflösung Festgeld wegen Kauf Fanmobil) | 0,00 |
|---|------|

Überschuss **19.756,58**

* Verwaltung erhält auch enteiligtes Gehalt von Nadja Kirschberger von 12.000 €



Verabschiedung aus dem ASC-Vorstand:
Elke Albrecht und Alexander Friebe

des DSC standen bei den Anwesenden im Vordergrund. Daneben gab es auch den Bericht des ersten Vorsitzenden über das vergangene Jahr sowie den Bericht des Kassenswartes. Bereits im Vorfeld der JHV hatten die Vorstandsmitglieder Elke Albrecht und Alexander Friebel ihre Ämter zur Verfügung gestellt. Während Albrecht aus privaten Gründen nicht mehr antrat, gab bei Friebel vor allem die Art und Weise der vom Verein vertretenen Satzungsänderungen und hier insbesondere die nicht vorhandene Mitwirkung der Fans den Ausschlag, nicht mehr neu anzutreten. Ihren Platz nehmen nun die neu gewählten Andrea Maertens und Ulrike Polenz ein. Hans-Jürgen Laufer, Jürgen Siemering und Jörg Winkelmann bleiben weiterhin im Amt und komplettieren den Vorstand der Abteilung. Hans-Jürgen Laufer verkündete zudem seine Kandidatur für den Vorstand des Gesamtvereines. Ein Protokoll dieser Veranstaltung mit einem ausführlichen Kassenbericht wird in Kürze über unsere Webseite abrufbar sein.

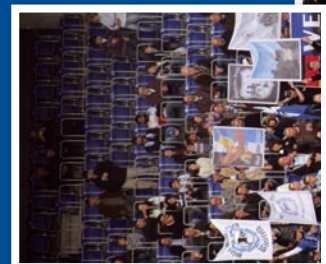
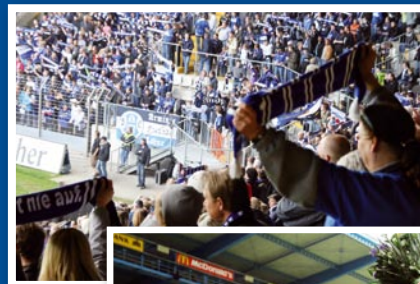
Neues ASC-Gesicht in der Geschäftsstelle

Nachdem bereits im März unsere liebe „Bürokräft“ Nadja Kirschberger in den Mutterschutz ging, konnten wir mit Christin Röske eine tatkräftige Unterstützung für ihre Abwesenheit gewinnen. Christin hat bereits ihre Ausbildung beim DSC absolviert, kennt unsere Blauen also aus dem eff-eff und steht Euch gerade bei Rückfragen zu unseren Veranstaltungen, Touren oder der Homepage unter office@armينيا-supporters-club.de bzw. der bekannten Durchwahl 0521-96611-243 zur Verfügung!



Der neue ASC-Vorstand (v.l.n.r.): Jörg Winkelmann, Ulrike Polenz, Jürgen Siemering, Andrea Maertens und Hans-Jürgen Laufer

Impressionen des 34. Spieltages



Außerordentliche Mitgliederversammlung:

Ein starkes Signal der Mitglieder zum Wohle des Vereins

von Ulrike Polenz

Zum 5. Mai 2010 hatte Arminia zur außerordentlichen Mitgliederversammlung geladen, um über eine Satzungsänderung abstimmen zu lassen, die bereits bei der ordentlichen Jahreshauptversammlung am 6. Juni zum Tragen kommen soll.

Bereits im Vorfeld der Mitgliederversammlung waren die extreme finanzielle Schieflage des DSC sowie die Tatsache bekannt geworden, dass eine Lizenz ohne vereinsexterne Hilfen nicht realisiert werden kann. Über Wochen wurden Gespräche geführt, die als erstes Ziel die kommende Zweitligasaison hatten. Hierbei stellte sich deutlich heraus, dass nicht nur die Mitglieder das Vertrauen in die handelnden Personen mehr und mehr verloren, vielmehr bestanden ebenso bei potentiell wichtigen Partnern Zweifel, ob ein reeller Neuanfang innerhalb des DSC in gleichem Maß angestrebt und gewünscht würde wie außerhalb des Vereins.

Als Zeichen für den eigenen Willen zu Veränderungen wurde somit gefordert, die Strukturen im Verein derart zu verändern, dass zukünftig eine bessere Kontrolle und solidere Führung der Finanzen sichergestellt werden kann. Für all diejenigen, die Arminia in der momentanen Situation zu helfen bereit und in der Lage wären, stellt die Satzungsänderung in der Tat einen handfesten Nachweis dar und ist damit mehr als jede

Art der Absichtserklärung – ungeachtet der inhaltlichen Nachhaltigkeit.

Die Schwierigkeit einer nachhaltigen Satzungsänderung, die die gewünschten Effekte bewirkt, wurde durch die bereits im vergangenen Jahr einstimmig beschlossene Satzungsänderung zusätzlich erschwert. Diese hatte die eigentlichen strukturellen Schwachstellen, die wesentlich zu Arminias momentanen Problemen beigetragen haben, für die Zukunft schon ausgeschlossen:

- Die Doppelfunktion „Präsidium und Geschäftsführer“ (also eine zeitgleiche Tätigkeit in beiden handelnden Organen) ist weitestgehend ausgeschlossen und lediglich noch in absoluten Ausnahmesituationen nach Zustimmung des Ehrenrates zulässig.

- Die Doppelfunktion „Verwaltungsrat und Aufsichtsrat“ (also eine zeitgleiche Tätigkeit in beiden kontrollierenden Organen) wurde zwingend vorgeschrieben, womit sowohl der vollständige Informationserhalt als auch der Überblick über alle Geschäfte des DSC gewährleistet ist.

- Durch die Direktwahl von Aufsichtsratsmitgliedern mit definierter Amtsdauer wurde darüber hinaus eine zusätzliche Kontrollmöglichkeit eingefügt. Diese Direktwahl gewährleistet eine Verantwortung der gewählten Kandidaten den Mitgliedern gegenüber, spätestens zu dem Zeitpunkt, zu dem sie wiedergewählt werden möchten.

Für die meisten Außenstehenden und sogar viele Mitglieder ist nun sehr schwer nachzuvollziehen gewesen, dass eine bereits verabschiedete Strukturänderung die nachhaltige Verbesserung darstellen sollte. Insbesondere, da die Auswirkungen der früher begangenen Fehler erst nach der JHV 2009 in ihrem vollen Ausmaß bekannt wurden und die Wirksamkeit noch nicht erkennbar wurde. Als Zeichen vor allem nach außen wurde daher eine weitere Veränderung gefordert, die schließlich in indirekter Präsidentenwahl und dreifacher Doppelfunktion „Verwaltungsrat und Aufsichtsrat“ nicht ganz unumstrittene Punkte beinhaltete.

Ob tatsächlich drei Verwaltungsratsmitglieder die enorme zeitliche Zusatzbelastung stemmen können, um ihren Pflichten in beiden Kontrollorganen nachzukommen, wird erst die Zukunft zeigen können. Ebenso ist fraglich, ob das nach dem 6. Juni indirekt gewählte Präsidium die Stärke und den Rückhalt entwickeln kann, den es durch die Legitimation und Zustimmung der Mitgliederbasis erhalten hätte. In jedem Fall wird die Präsidiumstätigkeit unabhängiger von

der Zustimmung der Mitglieder, was nicht zwingend eine höhere Transparenz und Kontrolle zur Folge haben muss. Abhängig wird besonders die Transparenz immer von den handelnden Personen bleiben.

Positiv zu bewerten ist in jedem Fall die Absicht, mehr Personen einen kompletten Überblick über die Entwicklungen im DSC zu ermöglichen (Doppelfunktion „Verwaltungsrat und Aufsichtsrat“) sowie die Absichtserklärung, weitere personelle Konsequenzen ziehen zu wollen. Dies wäre allerdings ebenso wie die meisten anderen Ziele schon mit der Satzung von 2009 möglich gewesen. Das Hauptargument für die indirekte Präsidiumswahl stützte sich darauf, dass auch in emotional aufgeheizten Situationen der kompetenteste Kandidat gewählt werden sollte und nicht ein rhetorisch geschulter, aber ungeeigneter Kandidat die Emotionalität ausnutzen könne. Entscheidungsbefugte Stellen trauten eine objektive und für den Verein sinnvolle Präsidiumswahl eher einem bereits gewählten Gremium (Verwaltungsrat) als der Mitgliederversammlung zu. Die Sorge ist in gewisser Hinsicht bestimmt berechtigt, allerdings darf die Ausnahme „JHV 2009“ nicht als Normalzustand bei Arminias Wahlen angesehen werden. Bisher wurde den internen Wünschen stets ein hoher Stellenwert bei der Entscheidungsfindung eingeräumt, Arminias Mitglieder zeigen keinen Hang zu unüberlegten oder gar vereinschädigenden Revolutionen.

Satzungsänderungsanträge*

des ASC zur JHV des DSC Arminia Bielefeld e. V. am 6. Juni 2010

In der aktuellen Situation waren nun wesentliche Bausteine für die Rettung unserer Arminia (Umschuldung, externe Gelder) an die Strukturänderung gekoppelt, womit die außerordentliche Mitgliederversammlung nicht nur über inhaltliche Punkte diskutieren und abstimmen musste, sondern gleichzeitig eine Bedingung zum Erreichen der Zweitligalizenzen erfüllen musste.

In dieser schwierigen Situation zeigten Arminias Mitglieder eine beeindruckende Geschlossenheit: Nicht nur, dass die Versammlung in außergewöhnlicher Disziplin abgehalten wurde, sehr konstruktive Beiträge geäußert und sachdienliche Fragen gestellt wurden – auch das Abstimmungsergebnis von über 95% Zustimmung zeigte deutlich, wie sehr sich alle Mitglieder eine Rettung des DSC wünschen.

Durch diesen Abend hat die Mitgliederseite bereits ihren wesentlichen Beitrag zur Rettung geleistet. Darüber hinaus wurden verschiedene Fanaktionen zur Unterstützung des DSC gestartet. Ob „Ausverkauft gegen RWO“ oder „Fußball ist Fansache“ – die geschlossene Unterstützung der Basis wurde in den vergangenen Wochen öffentlichkeitswirksam und deutlich aufgezeigt. Für die nun laufenden Verhandlungen sind diese starken Signale sicherlich eine positive Unterstützung, auch wenn die weiteren Bausteine zur Rettung nicht im direkten Einflussbereich der Fans liegen.

Gehen wir also im positiven Sinne davon aus, dass Arminia am 2.6. die DFL-Lizenz erhalten wird und der Etat für die kommende Saison bis dahin gesichert ist. Für diesen Fall sollten wir uns schon jetzt Gedanken machen, was in die Wege geleitet werden sollte, damit zukünftig eine solidere und nachvollziehbarere Führung des DSC gewährleistet werden kann. Im Interesse potentieller Sponsoren ebenso wie im Mitgliederinteresse und im Interesse des Vereins liegt einhellig eine verbesserte Informationsweitergabe intern wie extern.

Die externe Informationsweitergabe wird sich allmählich entwickeln müssen, sie wird sich nicht ad hoc einfordern oder praktizieren lassen. Intern kann hingegen ein klar definierter Mindeststandard eine wichtige Hilfestellung bieten, um so schnell wie möglich einen sinnvollen Informationsfluss etablieren zu können. Dieser Mindeststandard kann zum Beispiel als Satzungsbestandteil Verbindlichkeit bekommen und damit effektiv zu einer Verbesserung im DSC beitragen. Wir haben als ASC einen Vorschlag erarbeitet, wie innerhalb der Satzung eindeutige Zuständigkeiten für eine gesicherte Informationsweitergabe zwischen den Gremien definiert werden könnten und diesen als Satzungsänderungsantrag zur JHV am 6. Juni eingereicht. An dieser Stelle möchten wir ihn Euch bereits vorstellen, weitere Erläuterungen werden auf unserer Webseite folgen: www.arminia-supporters-club.de

§ 13 Aufgaben des Präsidiums

13.2 Das Präsidium hat zu Beginn eines Geschäftsjahres einen Haushaltsvoranschlag zu erstellen und dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorzulegen. Es erstellt ferner den Jahresabschluss und den Bericht über die wirtschaftliche Lage des Vereins. Das Präsidium erstattet dem Verwaltungsrat und dem Ehrenrat vierteljährlich Bericht über die betriebswirtschaftlichen Daten. Es berichtet unverzüglich bei drohenden Verlusten, Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit.

Neu: 13.6 Das Präsidium holt als vertretungsberechtigtes Organ des Vereins über die Haupt- bzw. Gesellschafterversammlung aller Tochtergesellschaften mindestens vierteljährlich Bericht über die betriebswirtschaftlichen Daten ein und stellt sicher, dass diese Berichte dem Verwaltungsrat sowie zwei Ehrenratsvertretern bekanntgegeben werden. Als Tochter gelten Gesellschaften, an denen der Verein mehr als 75% der Stimmrechte mittelbar oder unmittelbar ausüben kann.

Begründung:

Aufgrund der Bedeutung des Ehrenrates insbesondere in Notsituationen des Vereines sollte sichergestellt sein, dass seine Mitglieder über die wirtschaftliche Situation stets informiert sind. Sollten der Ehrenratsvorsitzende oder der gesamte Ehrenrat Präsidiumsaufgaben übernehmen müssen, sollten diese Personen über die notwendigen Hintergrundinformationen verfügen,

um die benötigte Einarbeitungszeit so kurz wie möglich halten zu können. Aus diesem Grund sollte die vierteljährliche Berichterstattung des Präsidiums ebenfalls gegenüber dem Ehrenrat erfolgen. Innerhalb der Satzung kann dies durch die Erweiterung „und den Ehrenrat“ im bestehenden § 13.2 erreicht werden, weshalb wir diese Änderung für sinnvoll und notwendig halten.

Des Weiteren sollte sichergestellt sein, dass die Vereinsgremien über die Situation der Tochtergesellschaften regelmäßig informiert sind. Da sie für die Zukunft des Vereins wesentliche Relevanz besitzen und die derzeitige finanzielle Situation die Bedeutung eines stetigen Informationsflusses verdeutlicht, sollte auch in der Satzung des Vereins festgehalten sein, welches Gremium die Weitergabe relevanter Daten sicherstellen soll. Das Präsidium als vertretungsberechtigtes Organ des Vereins in der Hauptversammlung der Tochtergesellschaften ist mit dieser Aufgabe zu betrauen wie unter dem neu in die Satzung einzufügenden § 13.6 vorgeschlagen.**

* In den aktuellen Satzungstext einzufügende Textpassagen sind durch blaue Schrift gekennzeichnet

** Änderungsanträge zu einem bestehenden Antrag können weiterhin eingereicht werden, sodass der Wortlaut noch verändert werden könnte, sofern wichtige Gründe dies sinnvoll erscheinen lassen.



Zu den größten Katastrophen der jüngeren Arminia-Vergangenheit gehört sicherlich der Absturz in die Drittklassigkeit und die zeitgleiche Erfolgsära eines gewissen schwarzgelben Ruhrpottvereins. Denn durch diese Konstellation wurden viele in unserer Region beheimatete Fußballfans ihrer ostwestfälischen Wurzeln beraubt und magisch in den Dunstkreis der Ruhrpottler gezogen. Auch heute wird dieses schlimme Kapitel der Arminia-Geschichte noch durch die Existenz des einen oder anderen BVB-Fanclubs in unseren Breitengraden lebendig. Glücklicherweise sind jedoch die vielen neongelben Trikots auf den ostwestfälischen Bolzplätzen deutlich im Rückmarsch.

Doch nach dem Abstieg in die zweite Liga und den aktuell eher düsteren Zukunftsperspektiven für unseren Verein scheint sich dieses Schreckensszenario ein zweites Mal wiederholen zu wollen. Denn zurzeit schicken sich mit den bereits erwähnten Dortmundern und den nicht minder lästigen Schalkern sogar zwei Vereine aus dem Kohlenpott an, sportlich erfolgreichere Zeiten anzuvisieren.

Da sich Geschichte bekanntermaßen nun einmal nicht wiederholt, geben verschiedene Entwicklungen Anlass zu großer Hoffnung. Zum einen sind Vizemeisterschaften und eine knapp verfehlt Champions-League lange nicht so sexy wie ein gewonnener Titel (also auch in den nächsten Jahren Daumen drücken!). Zum zweiten haben beide Vereine ihre Stadien voll und können auch nicht weiter ausbauen,

um den von ihnen verführten Ostwestfalen dauerhaft einen Platz im Stadion anbieten zu können. Und zum dritten sieht die Situation bei unserer Arminia im Bereich der Fan-Arbeit lange nicht so bitter aus wie vor 20 Jahren.

Vor diesem Hintergrund sind auch die Fanclub-Vorstellungen in diesem Heft als Symbole der Hoffnung für eine bessere Arminia-Zukunft zu sehen. denn zum einen handelt es sich bei den Mindener Jungs um einen Fanclub dessen Mitglieder früher eher andere Vereine unterstützt haben, inzwischen aber dem DSC Arminia die Treue halten. Zum zweiten geht es bei dem Fanclub „Bisir“ um einen Fanclub aus dem Umfeld der Arminis, also aus dem Kreis, der unsere Fan-Zukunft sein wird.

Bei den Mindener Jungs handelt es sich um einen Fanclub, dessen harter Kern bei seiner Gründung aus Personen bestand, die ursprünglich mehrheitlich anderen Bundesliga-Clubs nahe standen. Dem einzigen Arminen in der Runde ist es im Laufe der Zeit nach und nach gelungen, die anderen vier späteren Gründungsmitglieder von der guten Sache zu überzeugen und in unsere schwarz-weiß-blaue Glaubensgemeinde aufzunehmen. Natürlich hat hier

auch die Atmosphäre im Stadion und die geografische Nähe zu den Arminia-Spielen ihre Wirkung gezeigt.

Zur Gründungsidee erläutert Marcel Köster, der aktuelle Vorsitzende der Mindener Jungs: „Bei unserem ersten Auswärtsspiel in Dortmund (da waren wir zu dritt unterwegs) haben wir im Sonderzug über unser „Hobby“ Arminia diskutiert und dabei das ein oder andere Bierchen getrunken. Als wir dann zu dem Punkt kamen, dass wir ja doch sehr viel Zeit bei Heim- und Auswärtsspielen verbringen und wir das gerne noch intensivieren wollten, kam die Über-

Anzeige

**Fussball
zugunsten des
Bielefelder Tierheims**

Sommer Turnier

Sportplatz Wiesenbach, Grasweg, im Ortsteil Schildesche

03. Juli 10

Samstag 12 - 17 Uhr

Spass für die ganze Familie

Tombola

**tolle Gewinne
Bratwurst**

**Kaffee & Kuchen
Bierbude**

**Torwandschiessen
viele Überraschungen**

Infos unter Tel.: 0178/1441973 - oder - crazybluedsc@habmalnefrage.de



legung, ob wir nicht einen Fanclub gründen wollten. Die Idee fand gleich Anklang und wir haben drei Wochen später mit zwei weiteren Leutchen den Worten Taten folgen lassen. Am 1.10.2006 um 18.00 Uhr war es dann so weit: Der Fanclub „Mindener Jungs“ wurde gegründet.“

Der Fanclub-Name wurde gewählt, weil alle Gründungsmitglieder aus Minden stammten und damals noch keine Frau dabei war. Inzwischen hat sich die Mitgliederzahl auf 12 mehr als verdoppelt, das weibliche Geschlecht ist auch vertreten und weitere Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Im Stadion haben sie nach dem Abriss der alten Osttribüne, wo sie sich immer im Block 6 getroffen haben, ihre neue Heimat im Block 3 gefunden.

Wer bei den Mindener Jungs mitmachen will, darf sich auf ein reges Fanclub-Leben freuen. Neben den gemeinsamen Spielbesuchen, die auch regelmäßig zu verschiedenen auswärtigen Spielen gehen, werden auch eine Reihe von Freizeitaktivitäten außerhalb der Spiele wahrgenommen.

Zu erwähnen ist hier vor allem die jährliche Teilnahme am Fußballturnier vom Arminia-Fanclub Crazy Blue. Auch wenn diese im Jahr 2009 mit dem 9. Platz sportlich nicht sehr überzeugend gestaltet werden konnte, so konnte der Fanclub wenigstens den Fairnesspreis und den Bierlattepreis ab-

räumen. Den Fairnesspreis haben sie sogar noch an den Fanclub Blue Bee Three (Arminia-Fanclub mit vielen behinderten Fans) weitergegeben, da sie für die Mindener Jungs die eigentlichen Gewinner waren...

Diese noble Geste steht auch für die Geisteshaltung des Fanclubs, der sich als offener und friedlicher Fanclub versteht. Und so ist es nicht sehr überraschend, dass die Mindener Jungs auch Kontakte zu Fans anderer Vereine pflegen. Bei der Auswärtsfahrt zum St.Pauli-Spiel nach Hamburg sind einige von ihnen gerne in einer St.Pauli Kneipe abgesackt. Außerdem haben sie Fanclubfreundschaften mit den beiden HSV-Fanclubs „Die Schwäne Neumünster“ und „Tonndorfer Jungs“. Diese ist insbesondere mit den Schwänen aus Neumünster sehr aktiv und äußert sich frei nach dem Motto „Schwarz-Weiß-Blau – Arminia und der HSV“ z. B. in gemeinsamen Spielbesuchen des HSV oder unserer Arminia.

Möchtet Ihr Euren Fanclub auch an dieser Stelle vorstellen? Meldet euch per E-Mail bei fanclubs@arminia-supporter.de

Darüber hinaus gibt es am Ende jeder Saison eine Saisonabschlussfeier (unabhängig davon, ob es auch wirklich was zu feiern gibt...) und in der Weihnachtszeit einen gemeinsamen Besuch auf dem Hamburger Weihnachtsmarkt. Abgerundet wird dies durch regelmäßige Grillabende oder Treffen in der Stadt, wo man sich entweder einfach nur zum Bierchen verabredet oder auch Aktivitäten wie gemeinsames Bowling durchführt.

Die Mindener Jungs betonen jedoch ausdrücklich, dass alle Aktivitäten völlig zwanglos verlaufen. Wer also keine Lust auf bestimmte Aktivitäten hat, muss sich auch nicht dran beteiligen. Im Vordergrund stehen vielmehr die Unterstützung unserer Blauen und der regelmäßige Austausch mit anderen Arminen.

Wer Kontakt zu den Mindener Jungs aufnehmen möchte, kann dies über deren Homepage www.mindenerjungs.de.hm machen oder die Mitglieder einfach direkt im Stadion ansprechen. Da sie inzwischen eine umfangreiche Kollektion an Fanclubkleidung erstellt haben, kann man sie immer gut erkennen. Außerdem besteht die Möglichkeit, bei einem der monatlichen Treffen im „Markt 15“ in Minden vorbeizuschauen.

„Wir würden uns freuen, wenn sich noch einige anschließen würden denn mit mehr Leuten macht es einfach auch mehr Spaß! Wir suchen neue offene, friedliche und freundliche Mitglieder für unseren Fanclub. Es gibt kein Mindest- oder Höchstalter. Das Interesse an Arminia ist unsere einzige Voraussetzung“ erklärt Marcel Köster.

k.zwo
foto | grafik + web



Fotografie

Und sonst? Grafik- und Webdesign

k.zwo foto | grafik + web
Katrin Biller + Katrin Sander
Schloßhofstr. 7 33615 Bielefeld

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
0521. 4 88 96 10

Mehr über uns, Referenzen und Preise finden Sie auf unserer Homepage.

www.kzwo.net

Zu Besuch beim Trikotsponsor

von Ditta Sokolowsky

Da der ASC schon immer gerne einen Blick hinter die Kulissen geworfen hat, machten sich am 24. März 20 Mitglieder auf, der Krombacher Brauerei noch einen Besuch abzustatten, bevor deren Schriftzug zum Ende der Saison 2009/10 vom Trikot verschwinden soll.

Die auf der Anreise im Bus begonnene Diskussion untereinander über einen möglichen neuen Trainer und die Gesamtsituation im Verein konnte in Kreuztal gleich mit Michael Drotleff, Senior Sponsoring-Manager der Krombacher, der uns persönlich willkommen hieß, fortgesetzt werden, bevor er uns dann in die kompetenten Hände einer Führerin durch die Brauerei übergab.

Wir begannen die Führung dort, wo auch der Brauprozess beginnt: bei der Zusammenführung von Gerstenmalz und Quellwasser. Dann arbeiteten wir uns entlang der Maischbottiche, an denen man sich ganz hervorragend die Finger verbrennen kann, und den Gärtanks bis hin zur Filtrierung. Um dem Reinheitsgebot von 1516 auch heute noch Genüge zu tun, erfolgt die Filtrierung mit Kieselgur, weil dieses keine Inhaltsstoffe an das Bier abgibt.

Manchmal kann man schon an einen großen Plan glauben, wenn vor Hunderttausenden von Jahren die Natur Kieselalgen hat wachsen lassen, damit wir heutzutage unser Bier gefiltert und trotzdem dem Reinheitsgebot entsprechend hergestellt trinken können.

Doch wie auch bei den vorangegangenen Besuchen der Krombacher Brauerei hinterließ der letzte Teil der Führung, der in die Abfüllung und das Logistikzentrum führte, den

größten Eindruck. Das verwundert wenig, wenn man sich überlegt, dass die Krombacher immerhin eine Jahresproduktion von mehr als 6 Mio. Hektolitern vorweisen kann und in der Verladehalle kein LKW länger als 40 Minuten steht, bevor er sich frisch befüllt wieder auf den Weg macht.

Vom Anblick der LKW, befüllten Bierkästen und sich auf den Transportbändern bewegenden Flaschen durstig geworden, drängten alle nach der Führung in die Braustube. Nun folgte nach der Theorie der Praxistest des „Krombacher Dreiklang“, der

– für alle Uneingeweihten – aus Siegerländer Schwarzbrot, Westfälischem Knochen-schinken und Krombacher Pils besteht.

Satt und nicht mehr durstig begaben wir angereisten Arminen uns nach Ausschankschluss zu unserem Bus, in dem uns eine nette Überraschung erwartete. Die Krombacher Brauerei hatte es sich nicht nehmen lassen uns eine kleine „Wegzehrung“ mitzugeben, dank derer die Rückfahrt von Kreuztal nach Bielefeld zwar noch einmal an einer Raststätte unterbrochen werden musste, im Übrigen aber wie im Flug verging.



Stehen Sie mit Ihren Geschäftsprozessen nicht länger im Abseits!

EDIFACT ist der weltweite Standard zum automatisierten Austausch von Geschäftsprozessen.

EDIFACT unterstützt Arbeitsprozesse.
EDIFACT vermindert den Verwaltungsaufwand.
EDIFACT steigert die Wettbewerbsfähigkeit.
EDIFACT erhöht das Image Ihres Unternehmens.

Beratung und Projektierung in Ihrer Nähe:

EDIMEDIEN
EDIFACT & KOMMUNIKATION

Hans-Jürgen Laufer

Bussardweg 5, 33818 Leopoldshöhe

Fon: 05202 / 9818-0

Fax: 05202 / 9818-80

E-Mail: hlaufer@edimedien.de

www.edimedien.de

UNTER INVOICE:
D:01B:UN:EAN00
8'BGM+380+38
3+9'DTM+137:2
0071115:102'N
AD+SU+439989
9175941::9++
EDIMEDIEN+
Bussardweg 5 +
Leopoldshöhe +
33818, DE'



... UND ALLES* FÜR DICH!

Jetzt Mitglied im Arminia Supporters Club werden!

*** Deine Vorteile:**

Exklusiver Schal als Begrüßungsgeschenk für neue ASC-Mitglieder

10 % Ermäßigung beim Erwerb von **Fanartikeln** in der Geschäftsstelle sowie ASC-Fanartikeln (Aktionsartikel und bereits reduzierte Ware ausgenommen)

Zusendung der Vereinszeitschrift „**HALBVIER**“ und des „**Supporters**“

Teilnahme an exklusiven Veranstaltungen des ASC, Vorkaufsrecht bei kostenpflichtigen Veranstaltungen

Ermäßigung beim Kauf von **Dauerkarten**

Kartenvorkaufsrecht

Stimmrecht bei der Jahreshauptversammlung des Hauptvereines DSC Arminia Bielefeld e.V.

Stimmrecht bei der Jahreshauptversammlung des ASC

Mehr Informationen und Anmeldung unter:
www.arminia-supporters-club.de



DSC ARMINIA
FAN- & FÖRDERABTEILUNG-ASC

Fanclub Bisir

von Stefan Stricker

Als im wahrsten Sinne des Wortes „jung“ kann man den Arminia-Fanclub „Bisir“ bezeichnen. Denn der Fanclub ist zum einen erst im Oktober 2009 gegründet worden, zum zweiten sind die Mitglieder zu einem großen Teil noch jünger als 15 Jahre alt. Die erste Vorsitzende und Fanclub-Gründerin Nele Stricker ist sogar erst 10 Jahre alt.



Trotz dieses jungen Alters können die 14 Fanclub-Mitglieder aber bereits auf viele gemeinsame Jahre als Arminia-Fans zurückblicken. Denn bei den

Mitgliedern handelt es sich um einen Kreis von Leuten, die sich seit einigen Jahren auch privat gut kennen. „Und zwar sind wir viele Kinder (teilweise auch Arminis) mit ihren Eltern, die fast alle in Gütersloh wohnen“ beschreibt Nele die Zusammensetzung des Fanclubs.

Die Idee zur Fanclub-Gründung kam sehr spontan zustande. Vor dem Hintergrund des Abstiegs in die zweite Liga wollten die Mitglieder deutlich machen, dass sie auch weiterhin zu den Blauen stehen und haben daher nach kurzer Überlegung den Entschluss gefasst, einen Fanclub zu gründen. Durch die Gründung des Fanclubs konnte außerdem auch noch ein weiteres Problem behoben werden. Denn da die dem Fanclub angeschlossenen Arminis aufgrund der Entfernung zu Bielefeld nur an wenigen Aktivitäten der Arminis teilnehmen können, wurde mit der Fanclub-Gründung einfach ein Stück Arminia-Fankultur nach Gütersloh geholt.

Der Fanclubname „Bisir“ bezieht sich auf eine Fantasiefigur, einen Piraten, den Nele sich vor vielen Jahren einmal ausgedacht hat. Da dieser Piratenkapitän Bisir auch allen anderen Gründungsmitgliedern hinlänglich bekannt war, wurde er auch sofort als passend angesehen, als er als Vorschlag in die Runde geworfen wurde.

Im Stadion ist der Fanclub meist im Familien-Block B anzutreffen. Außerhalb der Spiele finden die Fanclub-Treffen immer im privaten Rahmen statt. Zusätzlich zu den Arminia-Spielen werden auch schon mal andere Spiele in der Region besucht. Nach dem Weggang von Matze Hain wurde dieser beispielsweise beim St.Pauli-Auswärtsspiel in Ahlen besucht und unterstützt.

Neumitglieder sind natürlich jederzeit willkommen, allerdings sollten sie zum Fanclub passen. Kontakt kann via E-Mail aufgenommen werden: bisir@web.de.

Kontakt Daten Fanclub Blue Nights

Im letzten Heft ist leider ein Fehler bei den Kontaktdaten des Fanclubs Blue Nights aufgetreten. Und zwar ist die korrekte Homepageadresse "www.blue-nights.eu". Außerdem lautet die richtige Email-Adresse "blue-nights@email.de".



Aufruf: Fußball ist Fansache – macht mit!

Ein neuer, unabhängiger Verein – Warum?

Am Anfang war es eine Idee von ein paar Fans, sich an einer Stadiongesellschaft für „unsere Alm“ zu beteiligen. Doch nach überraschend viel Zuspruch standen wir ziemlich schnell vor einem rechtlichen Problem. Wie organisieren wir die Beteiligung von einer großen Gruppe Menschen und Unternehmen an einer Kapitalgesellschaft? Ein Treuhandfonds erschien uns als vernünftige Möglichkeit. Doch neben den rechtlichen Schwierigkeiten war uns ziemlich schnell klar, dass wir auch mit einer Stimme sprechen wollen. Und da ist ein eingetragener Verein nach bürgerlichem Recht ein probates Mittel.

Warum das Ganze?

Wirtschaftliche Fehlplanung und eine im Prinzip nicht stattfindende Kontrolle der Geschäftsabläufe in der DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA haben dazu geführt, dass Arminia in eine Schiefelage geraten ist, die in der Clubgeschichte Ihresgleichen

sucht. Ebenfalls wird ja derzeit immer wieder über einen Stadionverkauf an eine Beteiligungsgesellschaft gesprochen. Es wird sich nun zeigen müssen, ob der Verein hierbei ausschließlich auf die Hilfe von Konzernen und Unternehmen angewiesen ist, oder ob es noch Kräfte in Fußballdeutschland gibt, die Fußball durch Fans und für Fans erhalten können.

Natürlich brauchen wir im Profifußball Sponsoren und Unternehmen, die sich einbringen und engagieren. Ohne die Hilfe von Schüco oder Gerry Weber wäre Arminia bereits jetzt am Ende.

Doch es gibt auch eine Vielzahl an Privatpersonen und kleinen sowie mittelständischen Unternehmen, die ihr Herz an ihren Fußballverein verloren haben und dafür kämpfen, weiterhin Profifußball in Bielefeld in ihrem Stadion sehen zu können. Aus diesem Grund wollen wir im Konzert der Großen mitspielen. Doch dazu benötigen wir Kapital, dass wir mit unserem Verein Fußball ist Fansache sammeln wollen.

Daher unser Aufruf: Werdet Mitglied beim „Fußball ist Fansache“ e. V.! Lasst uns unsere Kräfte bündeln und setzt damit das Zeichen, dass der DSC Arminia, seine Fans und das Umfeld nicht tot sind. Das Vereinsvermögen wird ausschließlich für den Vereinszweck eingesetzt. Im Gegensatz zu anderen Aktionen entstehen keinerlei größere Kosten für die Verwaltung oder die Entwicklung dieser Kampagne. Gewinne, die sich aus der Stadiongesellschaft ergeben, werden an die Jugendförderung des DSC Arminia Bielefeld e. V. weitergegeben.

Wir sind ausschließlich überzeugte Fußball- und Arminienfans. Daher ist uns die Sache wichtig und nicht ein wie auch immer geariteter Profit.

Wir sind überzeugt davon, dass uns das gemeinsam gelingen kann. Lasst uns den Verantwortlichen zeigen, was wir gemeinsam erreichen können.

Es kann eine neue Macht in Fußballdeutschland entstehen.

Denn Fußball ist Fansache!

Der Vereinsvorstand / Initiatoren: Alexander Geilhaupt, Hans-Jürgen Laufer, Alexander Friebe, Frank Deppenmeier und Guido Deppe.

Mehr Informationen unter:

www.fussball-ist-fansache.de

Alles eine Frage der Strategie

Wir unterstützen Sie bei Planung, Gestaltung, Umsetzung und Kontrolle Ihrer Online-Strategie.

.comspace
content focused.

comspace GmbH & Co.KG
Marktstr. 7a
Bielefeld
0521 - 9 86 47 - 0
info@comspace.de

Happy Birthday „Arminia Supporter“



Als wir die Fan- und Förderabteilung des DSC zum Nikolaustag 2003 mit gerade mal 20 Leuten gegründet und mit unserer Arbeit begonnen hatten, war nach relativ kurzer Zeit

schnell klar, dass wir ein Medium brauchten um Neuigkeiten aus der Abteilung unseren Mitgliedern auch mitzuteilen.

Beinahe wöchentlich kamen neue Dinge hinzu die es bisher im Verein nicht gab. Und die ersten hundert Mitglieder hatten ein Recht darauf, diese Neuigkeiten zu erfahren. Für sie und alle, die später dazu kamen, haben wir diese Arbeit aufgenommen. Sie sollten wissen was wir so „treiben“ und wir waren etwas stolz und wollten mitteilen, was alles so passiert beim ASC.

Alles kein Problem – wir hatten ja ein Medium, die „halbvier“ und einen DSC-Pressesprecher gab es damals auch schon. Über ihn waren also auch die zwei Bielefelder Tageszeitungen problemlos erreichbar. Ja, das dachten wir und schrieben erste Texte, gaben sie an die entsprechenden Stellen weiter und mussten immer mal wieder feststellen, dass sie verändert oder gar nicht erschienen sind. Als neue Abteilung hatte man es offensichtlich nicht leicht, aber davon ließen wir uns nicht bremsen.

Mit entsprechenden Ideen, Einsatz und auch Durchsetzungsvermögen der späteren Redakteure und „Macher“ erschien im Mai 2005 die erste „ASC-Aktuell“, die dann im August 2008 in den „Arminia-Supporter“ umbenannt wurde.

Ab diesem Zeitpunkt konnten wir kreativ arbeiten und mitteilen. Uns von dem offiziellen Stadionmagazin u.a. dadurch abheben, dass wir nicht so offiziell sein mussten. Auch mal Themen aufgreifen und anbieten konnten, die Fans und Mitglieder außer Tabellen, Spielberichten und Geburtstagen ebenfalls interessieren könnten. Da gab es noch „Nischen“ über die noch nie so wirklich berichtet wurde. Interviews, Berichte und Infos aus den Fanclubs die noch niemand vorher gelesen hatte. Eben so ein bisschen intimer, oft tiefgreifender und garantiert fanbezogener.

Oft hörte ich seinerzeit, dass dieses Magazin sehr interessant und informativ gemacht und gut zu lesen sei. Heute bin ich etwas „raus“ aus dem aktuellen Geschehen, bin aber davon überzeugt, dass der Supporter von der Mehrheit der Mitglieder gern gelesen wird. Das wird auch zukünftig so bleiben, denn Themen bietet der DSC – gerade im Moment – genug!

Vieles hat sich seit damals im ASC verändert. Heute werden dem ASC einige neue Aufgaben gestellt, die zeitgemäß angepackt werden müssen. Ich bin sicher, dass die passenden Arminen ein gutes Händchen dafür haben werden.

Wenn unsere Fußball-Profis inzwischen zweitklassig geworden sind, wird das Magazin „Arminia Supporter“ – mittlerweile etabliert – wohl langfristig erstklassig bleiben. Und das hat Gründe: die richtigen Leute, die dahinter stehen.

Danke für fünf Jahre Arbeit. Danke für euer Engagement und eure Kreativität. Weiter so!

Uli Seibt

Ehemaliger Abteilungsleiter des ASC



5 Jahre „Wir für euch!“

von Markus Freise

Das Jahr 2005 war ein gutes Jahr, um Unterstützer der Arminia zu werden: Der Aufstieg war soeben geschafft, der Klassenerhalt in greifbarer Nähe und man stand im Halbfinale des DFB-Pokals. Mit Owomoyela hatten wir sogar einen A-Nationalspieler im Kader. Und unter der Regie von Uwe Rapolder wurde ansehnlicher Fußball gespielt. Und so wurde die Schar an Fans immer größer, und der Zulauf an Mitglieder im noch frischen Arminia Supporters Club wuchs immer sanfter.

Es war also eigentlich keine Frage, dass es ein eigenes Sprachrohr für den ASC neben der Stadionzeitung und den Fanzines geben musste. So entstand unter der Regie von Alexander Friebe und Katrin Sander (ab Ausgabe 6 durch Markus Freise verstärkt) ein informatives Magazin. Unser Anspruch war dabei stets, immer auch einen Blick hinter die Kulissen zu wagen. Spieler-Interviews, Spielberichte, Statistiken ... das war alles gut

bei den Kollegen von der HALBVIER aufgehoben. Wir suchten nach den Menschen, die Arminia neben dem Platz ausmachen. Dabei trafen wir Kalle, den Trommler von Block 3, MO Stricker, unseren Nachwuchsscout, den heutigen Stadionsprecher Thomas Milse oder bereits ganz früh unseren aktuellen Interims-Chefcoach Frank Eulberg. Neben diesen Interviews gab es eine regelmäßige Kolumne von Lutz von Rosenberg-Lipinsky, die lesenswerten Fanclub-Geschichten von Stefan Stricker und Einblicke in die Arbeit in den Fan-Verbänden durch Ulrike Polenz. Aber auch Gaststreiber haben uns regelmäßig tolle Beiträge geliefert.

Wir bedanken uns für fünf tolle Jahre und hoffen, dass ihr beim Lesen des Supporters genauso viel Spaß hattet, wie wir, ihn für Euch machen zu dürfen. Denn wie heißt es auf unserem Umschlag: „Einer für alle. Alle für Euch.“

In eigener Sache

Ein kritischer Einwurf von Alexander Friebel



Der eine oder andere interessierte Leser wird sich wundern: wurden nicht im letzten Supporter Fanvertreter für den Aufsichtsrat vorgestellt? Gab es nicht eine Ankündigung für die Wahlen zum Abteilungsvorstand des ASC?

Die Antwort ist dazu sehr einfach: derzeit dreht sich beim Deutschen Sport Club Arminia soviel,

dass wir eigentlich jede Woche ein neues Heft herausbringen könnten. Im Verein bewegt sich so ziemlich alles und die Termine der letzten zwölf Wochen waren fast erschlagend, die Pressemeldungen seitenfüllend und die Veränderungen ähnlich wie eine Achterbahnfahrt.

Aber nun der Reihe nach: nachdem wir eigentlich im letzten Heft guter Dinge waren, eine basisnahe Mannschaft für den Aufsichtsrat zu präsentieren, wurde im vorletzten Monat dieses Vorhaben durch die Ankündigung der Vereinsspitze durchkreuzt. Aufgrund der neuen Satzungsänderungen wurde es nun dem Verwaltungsrat überlassen, Vertreter für den Aufsichtsrat zu entsenden. Damit nicht genug, wurde den Mitgliedern die Wahlmöglichkeit genommen, künftig ihr Vereinspräsidium direkt und demokratisch zu wählen. Sieht so echte Transparenz aus? Dazu die immer wieder währenden, fast schon erpresserisch gemachten Aussagen: wenn IHR nicht zustimmt, dann gehen wir pleite! Alternativen gab es nicht, oder man wollte sie nicht mitteilen.

Werden jetzt die Mitglieder verantwortlich gemacht für ein desaströses Jahr im Verein, obwohl die letzten 20 Jahre nur eine JHV (nämlich die im letzten Jahr) chaotisch verlief?

Dieses stieß jedenfalls dem Schreiber dieser Zeilen so dermassen auf, dass er künftig für ein Amt im DSC bzw. ASC nicht mehr zur Verfügung steht. Denn es hatte sich einiges zusammengebracht: 2008 die Einführung eines Logos, welches nicht mit den Mitgliedern und vor allem deren Fanvertretern abgestimmt war und bekannterweise zu zahlreichen Protesten auch im Stadion führte. Auf die damals angekündigte Infoveranstaltung warten die Fans übrigens noch heute, genauso wie auf die damals begründete positive Wirkung auf Sponsoren. Dann 2009 der nächste Knaller: an einem Abend sollte eine völlig undemokratische, nicht verständliche und mit handwerklichen Fehlern ausgestattete Satzung durchgewunken werden. Mit viel Hilfe von den Kritischen Arminern schaffte es der ASC durch unzählige Nachschichten, hier mitzuhelfen, eine neue Satzung auf den Weg zu schicken, die damals von allen Seiten (auch den Vereinsgremien und vor allem dem Vorstand!) in den höchsten Tönen gelobt wurde. Auch andere Vereine sehen diese inzwischen als Vorbild an.

Dann kam auf bekannte Weise die Ankündigung zur Satzungsänderung in diesem Frühjahr, übrigens ohne eine größere Vorabinfo an den ASC. Dieses ist in soweit bemerkenswert, als dass man den ASC inzwischen ruft, wenn es keine Suppe mehr im VIP-Bereich des 16ers gibt, aber man offensichtlich nicht mit der Fanabteilung über solch wichtige Dinge im Verein sprechen möchte. Für mich ein typisches Sinnbild einer schlechten Kommunikation im Verein!

Nun liegt die ausserordentliche JHV inzwischen ein paar Tage hinter uns. Die Mitglieder sind mal wieder in Vorleistung gegangen und haben zum Teil zähneknirschend diesen Veränderungen zugestimmt,

obwohl man gerade bei Verwaltungs- und Aufsichtsrat doch offensichtlich größtenteils mit alten Köpfen weitermachen will. Es obliegt nun den Verantwortlichen, die lautstark nach dieser Satzungsänderung geschrien haben, das Vertrauen der Mitglieder durch konsequente Aufklärung des Missmanagements und Errichten neuer Strukturen zurückzugewinnen. In wiefern Ihnen das überzeugend gelingt und man wirklich von einem Neuanfang sprechen kann, werden die nächsten Wochen zeigen. Ich wünsche jedenfalls dem neuen DSC-Vorstand dabei von Herzen alles Gute, Mut zu Veränderungen und das nötige "glückliche" Händchen bei den kommenden Entscheidungen.

Werben auch Sie im Arminia SUPPORTER

Nutzen Sie die Gelegenheit, ein sportbegeistertes Publikum aus der Region zu erreichen und schalten Sie eine Anzeige im Magazin des Arminia Supporters Club. Schon jetzt mit einer Auflagen von 5.000 Stück. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an friebel@arminia-supporter.de.

| | | |
|---------------------|---------------------|--------------------|
| 1/4 74 x 105 mm | | |
| | 1/1 148 x 210 mm | |
| 1/2 148 x 105 mm | | 1/3 148 x 70 mm |

Anzeigenpreise:

| | |
|------------------------------|----------|
| Erste und letzte Innenseite: | 500 Euro |
| 1/1 Seite Innenteil | 400 Euro |
| 1/2 Seite Innenteil | 220 Euro |
| 1/3 Seite Innenteil | 140 Euro |
| 1/4 Seite Innenteil | 120 Euro |
| Rückseite | 600 Euro |

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

Youth Club – Besuch der Dr. Oetker Welt

von Franziska Funke

Am Tor zur Dr. Oetker Welt trafen sich 18 Interessierte am 18. April, die der Einladung des ASC Youth Clubs neugierig gefolgt waren. Jugendliche und Ältere, Mitglieder und Gäste ließen sich mitnehmen auf eine Reise der besonderen Art.

Begleitet von einem kanadischen Oetker-Kenner mit charmantem französischem Akzent erfuhren wir viel Neues und Interessantes über das Bielefelder Imperium, was in der Hinterstube einer Apotheke 1891 begann. Der noch junge Dr. August Oetker hat dort das bereits erfundene, aber für den Hausgebrauch noch wertlose, Backpulver durch zahlreiche Versuche so verändert und verfeinert, dass das weltbekannte Backin entstand. Durch vielfache Rezeptversuche konnte nun mit genauer Rohstoff- und Mengenangabe die Tür zur Fertigmischung geöffnet werden. Wir konnten uns in der Ausstellung eindrucklich vom Handel und Geschäft Ende des 19. Jh. bis hin zur hochaktuellen Werbung aus unseren Tagen beeindrucken lassen. Wir erfuhren so, dass die erste Tiefkühlpizza 1970 zum ersten Mal auf den Tisch kam und Dr. Oetker weltweit

sogar mit Bier, Sekt, Schiffen, Banken, Versicherungen u.v.m. vertreten ist.

Die Führung spielte durchweg mit unseren Sinnen und so wurden wir auch mit diversen Köstlichkeiten verwöhnt, die an dieser Stelle nicht verraten werden, um den Neugierigen nicht die Vorfriede zu nehmen. Tatsächlich waren wir 2 ½ Stunden auf den Beinen, doch waren diese sehr kurzweilig und interessant. An manch einer Station hätten wir auch noch länger verweilen wollen. Ob Jung oder Alt, alle Gäste waren tief beeindruckt und sind voller Einkaufstüten, gefüllter Bäuche und guter Laune nach drei Stunden wieder in die Bielefelder Welt entlassen worden – und werden in Zukunft sicherlich das ein oder andere Produkt der Marke Oetker im Einkaufskorb verschwinden lassen.



Ü50 Skat-Turnier die 2.

von Frank Höveler

Freitag der 2. April 2010, 14.00 Uhr, ein Karfreitag in Bielefeld. Nichts Besonderes meint man. Einige Männer tragen Sonnenbrillen. Ein Pokerturnier? Wir fragen einige Männer bzgl. Ihres Erscheinens. „Wir spielen heute SKAT“ ertönt es fast in Chor! 18 Männer – 6 Tische – ein Ziel: möglichst viele Punkte und das Arminentrikot!

Es geht los. Der Spielleiter ruft alle Teilnehmer an einen Tisch, es erfolgt die Auslosung für die 6 Tische. Das Spiel kann beginnen. Eigentlich! „Kein Skat ohne ein frisches Krombacher“ ruft ein Teilnehmer. „18, 20, passe, Null, Kontra, Re!“ hört man. „Ein Re(h) wo?“ fragt ein Skatunkundiger. Gelächter an den Tischen. Freundliche ASC'ler versorgen die Spieler mit Saft und Bier. Bei einigen Skatern haben sich inzwischen Schweißperlen auf der Stirn gebildet. Man merkt Skat ist nicht einfach nur Kartenspielen, Skat ist Denksport, Skat ist Ernst, Skat ist Taktik! Es werden übrigens zwei Runden gespielt. Nach 2 ½ Stunden ist die 1. Runde vorbei.

Dreißig Minuten Pause. Durchatmen! Es gibt selbstgebackenen Kuchen mit Kaffee und eine Kesselgulaschsuppe zur Auswahl (Danke an dieser Stelle an die ASC-Damen und das Thekenteam nebst Chefkoch Ari in der Küche). Nachdem sich alle gestärkt haben, geht es hitzig weiter – Runde 2 beginnt. Neben dem Spiel werden alte Geschichten und Anekdoten an den Tischen feilgeboten und es wird gelacht. So macht Skatspielen Spaß, nebenbei ging es ja auch noch um einige Preise. Ein aktuelles Trikot samt Unterschriften, einen Präsentkorb sowie 2x2 Eintrittskarten für das Spiel gegen Rot-Weiss Oberhausen und weitere Fanartikel waren als Preise ausgelobt worden.



Einige schauen bereits auf die Uhr. 18.00 Uhr, Spannung pur an den Tischen, wer macht das Spiel? Passe, 18 – 20, noch ein Pils, „Null-overt macht das Spiel“ ertönt es weiterhin in Raum. Wir nähern uns langsam halb acht – an zwei Tischen wird noch gespielt. „Gewonnen“ ruft einer am letzten noch bespielten Tisch. Das Turnier ist vorbei, es wird ausgezählt. Wer hat es gewonnen? Bange Minuten. „Wir haben die Gewinner“ ruft der Spielleiter. 1. Hans Gutbrodt mit 2.955 Punkten 2. Fredy Brunner mit 2.738 Punkten und Platz 3 geht an Helmuth Ohlrich mit 2.539 Punkten. Da beim ASC selbstverständlich kein Spieler leer ausgeht, kann sich jeder Teilnehmer noch einen Preis aussuchen. „Wir kommen wieder“ ist die einhellige Meinung aller. Fortsetzung und damit Turnier Nummer 3 dürfte somit bereits geplant sein! Näheres dazu auf unserer Homepage.

Aktuelles aus Deutschland und Europa

von Ulrike Polenz

Während sich rund um Arminia alle Bemühungen auf die reine Existenzsicherung konzentrierten, hatten Unsere Kurve und Football Supporters Europe (FSE) auch die ganz „banalen“ Fananliegen im Blick.

Football Supporters Europe (FSE)

Während der letzten beiden Saisonspiele hatte die FSE eine europaweite Kampagne „Our Game – Our Time“ ins Leben gerufen. Diese sollte auf die zunehmende Anzahl für Stadionbesucher ungünstiger Anstoßzeiten aufmerksam machen und länderübergreifend das Interesse an fanfreundlichen Rahmenbedingungen aufzeigen. Wünschenswert wäre natürlich, dass Vereine und Verbände schon aus Rücksicht auf die eigenen Fans fanfreundliche Anstoßzeiten fördern und fordern. Da diese Begründung leider nicht zu erwarten ist, sollten sie die Faninteressen mindestens aus mittelfristigen finanziellen Gründen stärker beachten.

Schließlich sind es die Besucher in den Stadien, die durch ihre Emotionen erst die Atmosphäre rund um Fußballspiele schaffen, die den Fußball zu so einem besonderen Erlebnis machen und damit Sponsoren und Fernsehsender dazu veranlassen, ihre Gelder in den Sport zu investieren. Das mittelfristige Interesse, diese Emotionen innerhalb der Stadien zu erhalten und zu fördern, sollte daher schon aus rein finanziellen Gesichtspunkten ein großes Anliegen aller Vereine darstellen – schließlich garantieren sie auch morgen noch die Basis für alle wichtigen Einnahmequellen.



! OUR GAME - OUR TIME !

Football Supporters Europe

Unsere Kurve



Seit März bietet Unsere Kurve einen ständig verfügbaren Leitfaden für Fans und Fanorganisationen an, der die Aufnahme der 50+1-Regel in Vereinssatzungen erleichtern soll. Die dort aufgeführten Hintergrundinformationen und Beispieltexte können jederzeit genutzt werden, um 50+1 in den Satzungen weiterer Vereine unabhängig von Lizenzierungsordnung und Verbandsstatuten zu schützen. Zu den von Unsere Kurve als Formulierungshilfe und positive Beispiele aufgeführten Satzungsparagrafen zählen auch Inhalte der DSC-Satzung, die im vergangenen Jahr einstimmig angenommen wurden.

Darüber hinaus beschäftigte sich Unsere Kurve mit der anhaltenden Sicherheitsdebatte:

Am 23. April 2010 hatte die Innenministerkonferenz zu einem „runden Tisch“ aller Beteiligten eingeladen, der sich mit Sicherheitsfragen an Fußballspieltagen beschäftigen sollte. Dass Fanvertreter in dieser Runde nicht anwesend waren, stieß nicht nur bei Unsere Kurve auf Verwunderung und Kritik. Schließlich hatten zuvor etliche Beteuerungen zum Dialog mit Fans einen anderen Umgang erwarten lassen.

Eingeladen waren von den Innenministern neben Vertretern der Politik die Verbände DFB und DFL, einige Polizeivertreter und Michael Gabriel als Leiter der Koordinationsstelle der Fanprojekte. Er ist in dieser Runde noch am Ehesten als Fanvertreter zu sehen, wenngleich er als „Experte die Sicht der pädagogischen Fanarbeit“ darstellen sollte und schon allein aus seinem Beruf heraus nicht als direkter Fanvertreter angesehen werden kann.

Von diesem Kreis wurde letztendlich ein 10-Punkte-Plan verabschiedet, durch den die Sicherheit bei Fußballspielen weiter verbessert werden soll. Erfreulicherweise wurden die meisten repressiven und Freiheiten einschränkenden Maßnahmen nicht in den Plan aufgenommen, stattdessen finden sich folgende Punkte:

1. Verbesserung der strukturellen Kommunikation
2. Intensivierung der atmosphärischen Kommunikation (Fandialog)
3. Ausbau der Fanarbeit („Fanprojekte-Pool“)
4. Qualifizierungsoffensive
5. Wissenschaftliche Begleitung
6. Flexibilisierung und Abwicklung von Risiko-Spielen
7. Verzicht auf Profifußball am 1. Mai 2011
8. Progressiver Ausbau der Frühprävention
9. Öffentliche Ächtung von Fehlverhalten durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit
10. Bewährungsmodelle bei Stadionverboten

Die ASC-Saison 2009/2010

von Ulrike Polenz

Sportlich und finanziell war die Saison 2009/2010 sicherlich keine, an die man sich gerne zurückerinnern wird. Welche Auswirkungen die Entwicklungen dieser Saison für die kurz-, mittel- und langfristige Zukunft haben wird, ist bisher noch gar nicht wirklich abzusehen – nichtsdestotrotz hat der ASC auch in dieser Saison vieles für alle Fans und Mitglieder des Vereins, für die anderen Abteilungen und den Gesamtverein in Angriff genommen. Über diese Aktivitäten möchten wir an dieser Stelle berichten, nicht immer ganz unabhängig der Situation im Verein.

Die Saison hat für den ASC quasi mit der JHV 2009 begonnen – also direkt nach gefühltem Ende der vorangegangenen. Nach etwa einer Woche Erholung hieß es, den Vereins- und Jugendtag zu koordinieren und die Interessen aller Abteilungen in die Organisation bestmöglich einfließen zu lassen. Zwischendurch standen Treffen der Arbeitsgruppen im ASC, der Fan- AG, von Unsere Kurve, der Bundes-Behinderten-AG sowie der Europäische Fan-kongress in Hamburg an, sodass Langeweile gar nicht erst aufkommen konnte.

Das Stadionfest mit Vereins- und Jugendtag bildete dann den ersten „Großkampftag“, an dem alle Aktiven der Abteilungen zu einem Gelingen wertvolle Beiträge geleistet haben. Hier bot sich jedem Stadionbesucher die bisher einmalige Gelegenheit, alle Abteilungen nebeneinander zu sehen, zu erleben und ansprechen zu können. Die Vorbereitungen hatten schon im Vorfeld zu einem regeren Austausch zwischen den Abteilungsaktiven geführt, am Vereins- und Jugendtag wurde dieses neue Zusammengehörigkeitsgefühl deutlich sichtbar. Alles in allem ein rundum gelungener Tag, der so schnell wie möglich wiederholt werden sollte (wenn es die Finanzen erlauben). Mit diesem Stadionfest erfolgte auch für alle Nicht- Testspielgucker der offizielle Startschuss zur neuen Saison.

Durch den Abstieg kam Arminia, und damit wir alle, in den zweifelhaften Genuss, die neuen fernsehgerechten Anstoßzeiten selber auszutesten – und nicht etwa die für das Pay-TV relevanten Erstligazeiten (die schon ungünstig genug sind). Stattdessen durfte Arminia direkt an den als Aperitif servierten Zweitligapartien teilnehmen. Mittagessen im Stadion und Abfahrt nach Frankfurt um 5 Uhr haben schon einen besonderen Charme. Mit dem Heimspiel gegen Rostock startete der DSC zunächst fulminant in die Saison und zu diesem Zeitpunkt schien einer Erholung der leidgeprüften Armininenseele nichts im Wege stehen zu können. Erste Probleme taten sich für das Fanmobilteam allerdings schon in der darauffolgenden Woche auf, als Koblenz – anders als beim Pokalspiel – keine Sondergenehmigung für einen Standplatz ausstellen wollte. Diese Standplatzproblematik stellte sich in der Saison noch einige weitere Male: bei vielen Zweitligisten haben sich fanbegleitende Anlaufstellen noch nicht in gleichem Maße etabliert, sodass unser Fanmobil nicht nur in Koblenz den gewohnten Service nicht anbieten konnte. [...]

Im Supporter ist nur ein kleiner Ausschnitt des gesamten Artikels gedruckt. Dieser wird auf unserer Webseite fortgeführt und ist dort nachzulesen: www.arminia-supporters.de



Mit freundlicher Unterstützung von: KZWO und EDMEDIEN

Ein Bund fürs Leben.

In guten, wie in schlechten Zeiten ...



DSC ARMINIA
FAN- & FÖRDERABTEILUNG-ASC

www.arminia-supporters-club.de

Bundesweites Netzwerk Standort Berlin

von Martin Werning und Axel Schöning

Die www.Arminia-Fans-Berlin.de gibt es seit 1999. Vorläufer gab es seit 1995, z. B. als sich Arminen in der Ur-Fußballkneipe Berlin „Holst am Zoo“ fanden, jetzt „Hanne Weiner am Zoo“. Wir sind ein offizieller Fanclub, bei dem keine festen Mitgliedschaften bestehen. Die für alle offene Treffen beinhalten die Spiele unserer Arminia am TV in der Rat-Pack-Lounge.

Darüber hinaus haben wir einen niedrigen Organisationsgrad ohne längerfristige Planungen. Stefan betreibt unsere Homepage arminia-fans-berlin.de und verschickt seit dem Jahr 2000 Newsletter bei Bedarf. Wer Interesse am Newsletter bzw. am Forum hat, ist immer herzlich willkommen (bitte an Stefan oder Martin wenden).

Weiterhin kommunizieren wir über ein internes Forum, ob und wann z. B. Interesse an gemeinsamen Auswärtsfahrten vorhanden ist. Das passiert meist mit einer Vorlaufzeit von wenigen Tagen, also relativ spontan. Aktivitäten kann somit jeder aus unserem offenen Fanzusammenhang starten, es gibt keinen einzelnen Verantwortlichen, der alles

anschiebt – vielmehr ist jeder ein wenig mitverantwortlich für Aktivitäten, die ihn interessieren würden.

Pro Saison kommen etwa 70-80 Arminen zu den wöchentlichen Treffen, davon ca. 25-30 Stammbesucher. Allerdings ist das Interesse nach dem 4-Punkte-Abzug gesunken, ähnlich wie die Zuschauerzahlen auf der Alm.

Seit 2000 schauen wir bis heute alle Live-Übertragungen unserer Arminia, bis auf eine kurze Unterbrechung beim Übergang vom Enzian zum Ratpack in der Hinrunde 2008/09.

Wir besuchten in dieser Zeit daher einige Stammkneipen unserer Konkurrenten.

Hier möchten wir das wunderbare Projekt von Hannover96-Fans erwähnen, weil es als Inspiration diente, als einige von uns nach Schließung des Enzian mit dem Gedanken spielten, ein ähnliches Projekt zu wagen (www.dasroteberlin.de).

2002 haben sich H96-Fans in Berlin als e. V. organisiert, mit dem Ziel, einen nicht-kommerziellen Standort zu realisieren. Seit 2004 existiert nun das vom Verein gemietete und mit hohem Arbeitsaufwand instand



dieser Saison Zuwachs von ca. 6-8 ehemaligen Schülern des Gymnasiums in Bethel.

(z. B. hat Ulrike Berlin, und damit auch uns leider schon 2003 verlassen. Umso mehr freuten wir uns, als wir erfuhren, dass sie jetzt im Vorstand des ASC aktiv ist).

Wir sind im Alter von ca. 20 – 65 Jahren, und könnten vermutlich fast einen Querschnitt der Besucher unserer Alm abbilden. Unsere eigenen Kinder werden vorzugsweise mit Besuchen der ehrwürdigen Stätte



an der Melanchthonstraße infiziert, nachdem (oder auch bevor) sie z. B. beim SV Babelsberg in der F-Jugend den eigenen Kick erleben.

Einige besonders treue Fans fanden ihre Zuneigung zur Arminia

gesetzte (vormals abgeranzte) Ladenlokal „Niedersachsenstadion“ in Neukölln an der Grenze zu Kreuzberg.

Nach unserer Kenntnis ist diese Form der Organisation von Exilfans in Berlin einzigartig.

Es gibt unter den Arminen regelmäßig eine Fluktuation von Fans, die Berlin verlassen sowie neue, die z. B. zu Semesterbeginn hinzukommen. So erhielten wir zu Beginn

ohne vorherigen Lebensbezug zu Ostwestfalen. Manfred z. B. ist als eingefleischter Roberto Pinto Fan 2004 gleich mit von der Hertha zu uns gewechselt.

Hugo ist in Bayern aufgewachsen und im Enzian 2005 von den Roten zu den Blauen gewechselt, und Holger betrifft eine wunderschöne Geschichte, die eigentlich nur im Gespräch mit ihm zu verstehen ist: als Cottbusfan in den 80ern auf der Rückfahrt aus Magdeburg in einem Interzonenzug (so



<http://darum.code...de>

hieß der damals) fand Holger ein verlassenes Kickersonderheft..., wie genau dann Holger Fahrt aufnahm, müsste in einem frühen 11freunde-Heft nachgelesen oder eben vor Ort von ihm erzählt werden. In jedem Fall trägt er seither treu die schwarz-weiß-blauen Farben.

Auch in schweren Zeiten wird die Arminia-Fahne durchaus selbstbewusst in verschiedenen Arbeits- Lebenszusammenhängen hochgehalten:

Detlef Kuhlmann, aufgewachsen in der Stapenhorststraße, ist Sportwissenschaftler in Berlin und Hannover und organisiert seit vielen Jahren mit dem SCC Charlottenburg den Berlin-Marathon. Die Teilnahme am Hermannslauf ist mit diesem Hintergrund selbstverständlich, ausgelassen wurde die-

ser Termin von Detlef schon seit sehr langer Zeit nicht mehr.

Arminias Farben sind seit etlichen Jahren auch im Büro von Frank Tiemann präsent, dem Vorsitzenden Richter am Landgericht in Potsdam.

Philipp kam 2008 als Jungkoch nach Berlin und trägt unsere Farben seither auf seiner Ochsentour durch die Sternehotellerie.

Nicht fehlen darf als überaus treuer Fan in Berlin Joachim Schulz-Tornau.

Es handelt sich lediglich um eine Anekdote seiner langen Verbundenheit mit unserem Verein: aber sein Lapsus auf der (legendären?) Jahreshauptversammlung '86 brachte Arminia auf Platz 4 aller JHV'en in 11freunde:



Martin Werning ist Botschafter für den Standort Berlin des Bundesweiten Netzwerks. Er lebt und arbeitet als langjähriger Arminiafan in Berlin, wo er aktiv im Fanclub "Arminiafans Berlin" ist und darüber hinaus als Botschafter Ansprechpartner für alle interessierten Arminen ist, die vor Ort Gleichgesinnte suchen oder einen Hauptstadtbesuch mit einem Besuch des RatPacks zum DSC-Spiel verbinden möchten.

Das Bundesweite Netzwerk richtet sich in erster Linie an Exilarminen, die auch außerhalb von Ostwestfalen ihre Leidenschaft ausleben möchten. Über die bereits bestehenden

Fankontakte konnten von den Standorten aus Besuche von Heim- und Auswärtsspielen in größeren Gruppen zu günstigeren Konditionen angeboten werden und auch gemeinsame Treffen vor Ort bekannter gemacht werden. Die Botschafter sind hierbei als Schnittstelle zwischen Bielefeld und Arminen vor Ort erster Ansprechpartner und stehen (fast) jederzeit für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Platz 4

Als 1986 das Bielefelder Präsidium um Gisela Schwerdt abgesägt werden sollte, eilte FDP-Landespolitiker Joachim Schulz-Tornau ans Mikrofon, um die aufgeheizte Menge zu beruhigen. Das misslang, Schulz-Tornau begann seine Ansprache nämlich mit „Liebe Parteifreunde“. Zwischenruf aus dem Saal: „Büttenredner“.
(Quelle: <http://www.11freunde.de/bundesligen/101133>)

Wir sprechen hier allerdings keineswegs, und bei weitem nicht für alle Arminienfans in Berlin. Viele haben wir in unserer aktiven Zeit hier in Berlin kennengelernt, viele fühlen sich bei uns wohl und freuen sich über Möglichkeiten mit gleichgesinnten Treffen, Fahrten oder Partys zu erleben. Viele kennen wir jedoch bisher auch noch nicht – Berlin ist eben eine große Stadt! Wir freuen uns dabei über jeden, der mit uns zusammen die schwarz-weiß-blauen Farben hochhält und sich in unserer bunt gemischten und lustigen Runde wohlfühlt!

Lange Rede, kurzer Sinn. Arminia ist mit seiner lebendigen und wechselvollen Geschichte (fast) überall, wie eben auch in Berlin. Bleibt der Wunsch nach einer lebendigen und spannenden Zukunft, die wir gemeinsam verfolgen, unterstützen und mit Arminia erleben möchten.

Impressum

Herausgeber: DSC Arminia Bielefeld e. V. Abteilung ASC, Melanchthonstraße 31a, 33615 Bielefeld, Vertreten durch den Abteilungsvorstand und verantwortlich für den Inhalt: Hans-Jürgen Laufer, Leopoldshöhe; Jürgen Siemering, Bielefeld; Andrea Maertens, Bielefeld; Ulrike Polenz, Paderborn; Jörg Winkelmann, Bielefeld

Koordination: Alexander Friebe

Gestaltung: code-x GmbH

Druck: Druckerei Tiemann GmbH & Co. KG, Bielefeld

Auflage: 5.000

Erscheinungsweise: jeweils vierteljährlich, Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 15. Mai 2010

Autoren: Ulrike Polenz, Alexander Friebe, Ditta Sokolowsky, Stefan Stricker, Hans-Jürgen Laufer, Franziska Funke, Uli Seibt, Markus Freise, Ditta Sokolowsky

Fotos: Thomas F. Starke, Alexander Friebe, Ulrike Polenz, Jürgen Siemering, Ditta Sokolowsky, Kzwo, privat

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Arminia Supporters Club wieder.

Anzeigen: Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: redaktion@arminia-supporter.de oder schauen Sie auf www.arminia-supporter.de. Der ASC haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

Preis des Heftes: 1 Euro

Krombacher

EINE PERLE DER NATUR.



Gebraut nach dem deutschen Reinheitsgebot in der Krombacher Privatbrauerei
57215 Kreuztal · Am Rothaargebirge · Internet: www.krombacher.de